

**Wir argumentieren
und kommentieren**



Wo Dummheit zu Verrat wird

Die Maßnahmen unserer Partei und Regierung vom 13. August, so sollte man meinen, hätten die Sachlage um die Westberlinfrage in politischer und militärischer Hinsicht bei allen Bürgern in unserer Republik und im internationalen Maßstabe geklärt.

Anscheinend haben einige Bürger unseres Kreises die letzten Monate auf ihren Ohren gesessen und stets tränende Augen gehabt, sonst wäre es ihnen klar geworden, daß die Sicherungsmaßnahmen an der Staatsgrenze nach Westberlin eine politische Notwendigkeit waren, um der verstärkten Wühlarbeit gegen die DDR, dem Menschenhandel und Menschenraub sowie der Agenten- und Diversionstätigkeit westdeutscher und imperialistischer Mächte einen Riegel vorzusetzen, die Lage um Westberlin zu entspannen, den Frieden in Deutschland zu sichern und damit der Bildung Westberlins als entmilitarisierte Stadt gangbare Wege zu öffnen.

Während die überwiegende Mehrheit der Bürger unseres Kreises, wie überall in unserer Republik, das sehr wohl begreifen und durch neue Taten im Produktionsaufgebot und bei der Durchführung der guten genossenschaftlichen Arbeit beweisen, gibt es offensichtlich noch einige Bürger, die sich durch das Hören und Sehen von Westsendern geistig von den westdeutschen Militaristen und Bonner Ultras beeinflussen lassen. Durch die Hetze der Militaristen beeinflusst, sind einige junge Bürger unseres Kreises, die auf dem Wege dazu waren, Verbrechen gegen unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat und gegen die friedliebende Menschheit zu begehen, nur dank der Wachsamkeit unserer Sicherungsorgane an der Staatsgrenze Westberlin davor bewahrt worden.

Hat man mit 20 Jahren, wie Udo Mewes aus Pritzwalk, Doerfelstraße 2, oder mit 19 Jahren, wie Peter Baar aus Giesensdorf, und Horst Isensee aus Pritzwalk, Roßstraße 30, nicht schon soviel Verstand, um die Verwerflichkeit der Bonner und Westberliner Politik zu verstehen?

Ist nicht ihr von langer Hand vorbereiteter Fluchtversuch in der Sil-

vesternacht ein glatter Verrat an allen friedliebenden Menschen in der DDR, Westberlin und Westdeutschlands? Wie soll man das Verhalten der Eltern des Mewes, Baar und Isensee einschätzen?

Sie können uns doch nicht sagen wollen, sie hätten von dem Vorhaben ihrer Kinder nichts gewußt? Hat ihr Einfluß die Jugendlichen nicht noch zu ihrer Tat bestärkt und wurden sie nicht damit ebenfalls zum Verräter an dem einzig wahrhaften deutschen Staat?

Wie blind, unbeteiligt und vertrauenslos leben und wirken doch diese Eltern und Jugendlichen in unserer Mitte. Wie kurzsichtig, hinterhältig und völlig der Hetze des Gegners erlegen, sie damit sich selbst, unserem Staat und der deutschen Nation Schaden zufügen, das muß in aller Offenheit und Klarheit wieder und wieder erklärt werden.

Udo Mewes, Peter Baar, Horst Isensee und einigen anderen Jugendlichen unseres Kreises ist nun die Möglichkeit gegeben, über ihren geplanten Verrat nachzudenken.

Nachdenken müssen aber auch die Eltern über ihre Einstellung zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat, über ihre allseitige Mitarbeit beim Aufbau des Sozialismus, wobei die Erziehung der eigenen Kinder zu sozialistischen Menschen eine der Hauptaufgaben ist.

Nochmals gut durchdenken sollten sich aber auch jene Menschen das hier Dargelegte, die heute noch wie die Mewes, Baar und Isensee glauben, zwischen den Fronten stehen zu können. Ein Zwischen-den-Fronten-stehen ist aber gleichbedeutend mit auf der Seite der Kriegsbrandstifter, der Verewiger der Spaltung Deutschlands zu stehen.

Nicht die Perspektive der wahren Entwicklung der menschlichen Gesellschaft erkennen wollen ist heute nicht mehr Dummheit, sondern Verrat an den Friedenskräften. Jeder muß sich klar entscheiden, auf welcher Seite er leben und arbeiten will, entweder auf der Seite der Zukunft, des Fortschritts und der wahren Menschlichkeit, dem Sozialismus, oder auf der Seite der Vergangenheit, der Kriegshysterie, des Atomwaffenwahnsinns und der Menschheitsverachtung, dem Imperialismus. Ein Zwischending gibt es nicht und kann es nicht geben.